

Jana Gier

Meine Sau und Ich 3

Heißhunger auf einen Blowjob

Meine Sau und Ich 3

—

**Heißhunger auf einen
Blowjob**

von Jana Gier

Tina stellte die Teller auf den Tisch. Ihr Mann Jones würde jeden Moment nach Hause kommen. Das Essen war fertig und auch Tina selbst hatte sich bereit gemacht, indem sie sich ihr kurzes Sommerkleid über den nackten Körper geworfen hatte. Sie wusste, dass ihr Gatte besonders darauf stand, wenn sie ein Kleid trug, insbesondere dann, wenn sie auch noch nichts darunter hatte. Das Stück, das sie an diesem Abend trug, war sein Favorit, eines von der Sorte, das Tina viel zu kurz war, um in der Öffentlichkeit ohne Hose getragen zu werden, im Grunde mehr Blues als Kleid – für

*den Privatgebrauch dafür umso
mehr geeignet...*

Sie hörte, wie die Tür ging und
Jones eintrat.

„Hallo Liebling!“ rief sie aus der
Küche und stellte die Töpfe auf den
Tisch. Jones grüßte zurück und kam
in die Küche. Als er seine Frau sah,
musste er über beide Ohren breit
grinsen.

„Oho, du hast das Kleid an... ich
liebe es, wenn du das anhast.“

Tina grinste ebenfalls.

„Ich weiß, nur deshalb trage ich es

ja...“

„Hast du was Bestimmtes vor heute Abend?“

Das hatte sie. Maria wollte heute mal wieder einen der etwas versauteren Abende mit ihrem Ehemann verbringen. Das letzte Mal, dass sie es so richtig hatten krachen lassen, war immerhin schon mindestens zwei Wochen her...

„Vielleicht... setz' dich, dann werden wir sehen, wie's weitergeht.“

Jones war gespannt. Er war immer

gespannt, wenn seine Frau solche Andeutungen machte, weil er wusste, dass sie etwas Besonderes im Schilde führte, das über die – für sie – gewöhnlichen Praktiken hinausging, die die beiden so anwanden, wenn's ans Körperliche ging. Und Tina hatte auch nicht vor, bis nach dem Essen zu warten... Während ihr Gatte sich die ersten Bissen des Essens zwischen die Zähne schob, das sie ihm aufgetischt hatte, stand sie auf und nahm zwei Stricke von der Küchenablage. Sie drückte sie ihm vielsagend lächelnd in die Hand.

„Hier, bevor du weiter isst, darfst

du mich damit fesseln.“

Jones staunte nicht schlecht. Das war sehr nach seinem Geschmack, kam aber auch unerwartet. Nach einem kurzen Moment, den er benötigte, um Tinas Ansage zu verdauen, nahm er ihr die Stricke ab.

„Alles klar, dann... ja, dann nimm' mal die Hände hinter den Rücken...“

Tina gehorchte und Jones verschnürte ihr die Hände hinter dem Rücken. Was sollte er mit dem zweiten Strick machen? Die Füße?

Oder sollte er sie damit irgendwo festbinden? Er konnte sich nicht entscheiden und beschloss, erst einmal gar nichts damit zu machen. Im Grunde war schon viel damit getan, dass er seiner Gattin die Hände gefesselt hatte. Tina kniete sich auf den Boden und krabbelte unter den Esstisch.

„Setz' dich wieder gerade an den Tisch, junger Mann, sonst gibt's Ärger...“

Jones tat, wie geheißen, und rückte den Stuhl zurück an den Tisch. Er spürte, wie Tina ihren Kopf auf seinen Schoß legte.

„Achso, 'tschuldigung...“

Er hatte fest damit gerechnet, dass sie ihm die Hose öffnen würde. Dass das mit gefesselten Händen nicht wirklich ging, hatte er schon wieder völlig vergessen. Er schob ihren Kopf sanft zur Seite und öffnete seinen Hosenladen.

„Soll ich gleich ganz ausziehen?“

Tina war es egal.

„Wie du willst.“

Jones ließ seine Hose samt Shorts

über seine Beine gleiten und zog sie sich von den Füßen. So war es sicher einfacher, zwischen seine Beine zu kommen. Tina, die sich ein paar Zentimeter zurückgezogen hatte, um ihrem Mann Platz zum Ausziehen zu geben, lehnte sich wieder zwischen seinen Schenkeln vor und legte ihren Kopf erneut auf seinen Schoß. Sein Penis war noch nicht voll im Saft, daher wollte sie ihn erst auf Touren bringen, bevor sie selbst aktiv wurde, indem sie sich einfach nur auf ihn legte und wartete, bis er unter ihrem rechten Ohr zu seiner vollen Pracht anwachsen würde. Ihre Strategie war schnell von Erfolg gekrönt. Sie

richtete ihren Kopf auf und ließ ihn gleich wieder mit ihren Lippen voran nach vorne sinken. Sie landete direkt auf seinem Schaft, den sie genüsslich anknabberte. Jones frohlockte. Das war mal ein Abendmahl! Jones knabberte an seinem Steak, während seine Frau an seinem eregierten Glied knabberte, besser ging es in seinen Augen nicht. Tina legte sich voll ins Zeug. Immer wieder ließ sie von seinem Schaft ab, um sich seinen Hoden zu widmen. Seit er sich dort regelmäßig rasierte, war sie dort besonders gerne zugange. Sie ließ die beiden erst abwechselnd, dann gleichzeitig, in ihrem Mund

verschwinden und wälzte sie hingebungsvoll herum, saugte und leckte seine Eier. Jones seufzte zufrieden auf. Auch er liebte es, wenn sie das tat. Die direkte Stimulation war natürlich nicht so intensiv wie dann, wenn sie sich an seinem Penis zu schaffen machte, aber allein die Geste erregte ihn so sehr, dass es ihm auch nicht langweilig geworden wäre, würde sie sich einen ganzen Abend lang nur mit seinen Hoden beschäftigen. Tina hingegen hatte andere Pläne, um die ihr Mann auch nicht unbedingt weniger dankbar war. Nachdem sie sich einige Zeit seinem Hodensack gewidmet hatte,

ließ sie ihre Lippen seinen Schaft entlang wandern. Sie ließ sich alle Zeit der Welt dabei, aber ihr Ziel war klar definiert. Als der genüsslich vor sich hinbrummende Jones gerade ein Glas Wasser an seinen Lippen angesetzt hatte, um einen Schluck davon zu nehmen, war sie an seiner Eichelspitze angekommen. Da sie keine Hände zur Verfügung hatte, mit denen sie sein Glied hätte anheben können, musste sie es mit dem Mund versuchen, was erst beim zweiten Anlauf klappte. Sobald sie es aufgerichtet zwischen den Zähnen hatte, konnte die Show beginnen. Ohne zu zögern ließ sie ihren Kopf

nach vorne hin absinken und Jones' Schaft bis zum Anschlag in ihrem Rachen verschwinden. Ihr Mann stöhnte überrascht und stoßartig auf. Er knallte das Glas auf den Tisch und lehnte sich zurück. Das war seine Frau! Eine Wucht, wenn es darum ging, seinen Schwanz mit dem Mund zu bearbeiten. Nach all den Jahren wusste sie eben ganz genau, wie sie mit ihm umzugehen hatte...

Tina spürte den Schwellkörper in ihrem Hals und musste würgen, ließ aber nicht ab. Erst, als sie die Hände ihres Mannes an ihrem Hinterkopf spürte, zog sie ihren

Kopf wieder zurück.

„Warte...“

Sie holte Luft.

„Okay, jetzt...“

Jones presste den Kopf seiner Frau fest an sein Schambein. Tina würgte und der Speichel lief ihr aus dem Mundwinkel, Teile davon schossen ihrem Mann zwischen die Beine. Er ließ nicht locker, hielt sie fest an sich und stöhnte laut vor purer Geilheit auf.

Seine Frau stellte derweil fest, dass sie mit den hinter ihrem Rücken

verschnürten Händen – bei aller sonstigen Eingeschränktheit – ganz gut an ihren eigenen Anus herankam und ließ dort gleich einen ihrer Finger verschwinden. Tränen schossen ihr in die Augen, der Speichel, der sich in ihrem Mund sammelte und von dort auf Jones' Unterleib floss, wurde immer dickflüssiger. Ihr Mann ließ nicht locker, wobei Tina auch keine Anstalten machte, sich zu befreien. Es war nicht gerade ihre Lieblingsbeschäftigung, den Schwanz ihres Gatten so weit in ihren Rachen gesteckt zu bekommen, aber sie tat es letztlich doch ganz gerne. Sie sah es

sportlich und stellte sich immer wieder tapfer und frohen Mutes der Herausforderung, die sich ihr dabei bot. In diesem Moment wurde es ihr langsam doch etwas zu anstrengend und sie gab ihrem Mann mit einer kräftigen Bewegung ihres Kopfes zu verstehen, dass sie eine kleine Pause brauchte. Jones verstand und ließ locker. Tina prustete eine ordentliche Portion Sabber würgend aus ihrem Mund und atmete tief durch.

„Poah, meine Fresse... ich glaub', das war einer neuer Rekord.“

Sie meinte die Dauer, die sie mit

seinem Schwanz in ihrem Hals durchgehalten hatte. Jones lachte.

„Ja, gut möglich... du bist einfach die Beste...“

Tina lächelte und überlegte. Sie hatte ja nichts dagegen, sich so ausgiebig mit dem Penis ihres Gatten zu beschäftigen, aber es würde ihr die Sache sicher noch etwas freudvoller gestalten, wenn sie dabei ebenfalls stimuliert würde...

„Neunundsechzig? Ich mach' ja gerne so weiter, aber mein Arsch braucht auch ein bisschen Liebe,

verstehst du?“

Jones verstand. Tina war völlig verrückt danach, anal penetriert zu werden. Und mit „ein bisschen Liebe“ meinte sie auch nicht, dass er ein bisschen an ihrem After herumlecken und ein oder zwei Finger reinstecken sollte... was das anging, konnte es ihr gar nicht groß genug sein.

„Klar, wo?“

Tina krabbelte unter dem Esstisch vor und stand auf – was ohne Hände gar nicht so leicht war.

„Scheiß' drauf, hier ist genauso gut wie anderswo.“

Sie legte sich flach auf den Boden. Die Fliesen waren hart und kalt, ganz genauso gut wie auf dem Wohnzimmerteppich oder gar auf dem Sofa oder dem Bett war es also nicht. Tina machte sich nichts daraus, irgendwie fand sie es sogar besonders erregend, nicht so bequem zu liegen. Und es würde vermutlich nicht gerade bequemer werden, wenn Jones ihr seinen Prachtschwanz zwischen die Zähne drücken würde. Außerdem waren ihr die Hände hinter dem Rücken verschnürt und sie lag mit dem

ganzen Gewicht ihres Körpers darauf. Tina erwog es kurz, ihren Mann darum zu bitten, ihr die Fesseln zu lösen und entweder ganz weg zu lassen oder ihre Hände über ihrem Kopf oder auch vor dem Bauch wieder zu verbinden, ließ es aber bleiben. Ein bisschen kontrollierter Schmerz reizte sie dann doch...

Jones sprang auf und positionierte sich. Sein Schwanz hing seiner Frau nun im Gesicht, während sein Gesicht über ihrem Unterleib hing. Tina öffnete ihren Mund und Jones schob ihr sein Glied hinein. Jetzt kam der besonders reizvolle Teil – vor allem, was Jones anging, auf

eine Weise aber auch für Tina. Ihr Mann streckte seine Beine aus, sodass das ganze Gewicht seines Unterleibes auf seinem Glied in Tinas Mund lag. Tina würgte heftig auf, machte aber keine Anstalten, ihren Mann von sich zu weisen, der gerade zwei der Finger seiner rechten Hand an ihrem Anus angesetzt hatte. Gleich würde er sie – jedenfalls immer wieder für einen kurzen Moment – erlösen, indem sich auf seine Füße stützen und damit seinen Unterleib etwas anheben würde. Allerdings würde sein Schwanz dann auch gleich wieder wuchtig in den Rachen seiner Gattin stoßen. Tina war alles

recht. Sie würgte und sabberte wie wild, die Tränen flossen bald in Strömen und sie brüllte ihrem Mann beinahe durchgehend an die Hoden, aber all das nahm sie gerne in Kauf. Wenn sie ehrlich war, fand sie es selbst sogar ziemlich erregend, ein so jämmerliches Bild abzugeben. Endgültig überzeugt war sie aber erst, als sie spürte, wie Jones' Finger in ihren Anus eindrangen. Jones wusste, dass seine Frau einiges abhaben konnte – und wollte -, daher machte er sich nicht die Mühe, großartig vor zu arbeiten, sondern stieß ihr seinen Mittel- und seinen Zeigefinger gleich direkt in den Hintern. Einzig ein wenig

Spucke und ein bisschen von Tinas Vaginalschleim war ihm dabei eine Hilfe. Erst, als er auch noch einen dritten Finger dazu geschoben hatte – was ziemlich bald der Fall war –, ließ er seiner Frau das erste Mal für einen kurzen Augenblick durchatmen, indem er seine Beinmuskulatur anspannte und so seinen Schwanz aus ihrem Mund hob. Tina spuckte einen ordentlichen Speichel- und Schleimswall aus, der auf ihrem eigenen Hals landete und sich von dort gen Fliesen verabschiedete. Jones holte mit seiner Hand aus und stieß seiner Frau zugleich seine Finger in den After und seinen

Schwanz in den Rachen. Tina brüllte erregt und angestrengt auf. Jones wiederholte diesen Vorgang noch einige Male und trieb seiner Frau dabei mit den Schweißperlen gleich die nächste Körperflüssigkeit ins Gesicht. Voller Schweiß, Tränen und schleimigem Speichel kämpfte Tina mit seinem großen, harten Prachtschwanz, während er sich fleißig mit den Fingern an ihrem Anus zu schaffen machte. Bald war auch der vierte Finger darin verschwunden und wurde mit den anderen dreien von Jones immer wieder kräftig hinein gestoßen, was Tina wiederum sehr erregte und neben den angestrengten

Würglauten, die sie von sich gab, auch den einen oder anderen erregten Stoßseufzer entlockte. Jones nahm die Hand für einen Moment heraus und führte sie unter seinem Körper hindurch an Tinas Hals, wo sich die Schleimansammlung befand, die er ihr Schwall für Schwall aus dem Rachen fickte. Er bediente sich großzügig daran und steckte ihr seine Hand – den Daumen nahm er dieses Mal auch gleich mit – bis an die Knöchel in ihren Schließmuskel. Tina brüllte vor Geilheit laut auf, würgte, stöhnte und seufzte, würgte, ächzte, jauchzte und heulte... sie liebte es, wenn Sex

so anstrengend war, dass sie eigentlich in jeder Sekunde aufs Neue dachte, dass es gleich nicht mehr ging – und doch weiter durch hielt. Stück für Stück beförderte ihr Gatte seine Hand weiter in ihren After, schob und drückte, wackelte und drehte daran herum, bis seine Knöchel die Grenze schließlich passiert hatten. Tina wurde bald wahnsinnig vor Lust. Es zog und spannte doch recht stark in ihrem Inneren – gerade, weil Jones nicht gerade vorsichtig dabei gewesen war, ihr die Hand reinzustecken -, doch genau das war es, worauf sie aus war, was sie nahezu brauchte, um richtig auf Touren zu kommen.

Ihr Mann formte seine Hand in ihr zu einer Faust, die er nun ein ums andere Mal in ihren After stieß, während er auf der anderen Seite sein Glied wuchtig in Tinas Rachen ramnte. Seine Frau ertrank bald förmlich in ihrem eigenen Speichel und frohlockte innerlich vor angespannter Geilheit. Plötzlich zuckte Jones' Unterleib und er stieß ihr seinen Schwanz noch ein letztes Mal fest in den Rachen, verharrte dort angespannt und kam unter lautem Gebrüll zum Höhepunkt. Eifrig wuchtete er seine Faust dabei immer wieder erbarmungslos in ihren Anus. Die Schweißperlen tropften ihm von der Stirn und er

war der Erschöpfung nahe, doch in der unbändigen Erregung, in der er sich befand, machte ihm das alles nichts aus. Tina stöhnte und seufzte würgend. Die Spermien ihres Mannes rannen ihr die Speiseröhre hinunter. Sie spürte, dass auch sie bald kommen würde. Als Jones das bemerkte, zog er schnell sein Glied aus ihrem Mund. Er wusste, wie sehr seine Frau abging, wenn sie kam, und es war nicht ausgeschlossen, dass sie ihm im Eifer des Gefechts in den Schwanz beißen würde. Das Risiko wollte er dann doch nicht eingehen. Jones legte sich voll ins Zeug und hämmerte Tina seine Faust immer

wieder in ihr Inneres. Tina, deren Mund nun befreit war, schrie vor Geilheit, jaulte, stöhnte und brüllte, wie sie es nun einmal tat und Jones auch gewohnt war. Jeder andere – da war er sich sicher – wäre vor Schreck erstarrt, hätte er seine Frau in diesem Moment gehört.

Wenig später war es so weit. Tina riss die Augen weit auf und richtete sich schlagartig auf. Ihr entfuhr ein langer und furchterregender Schrei, der klang, als ginge es um ihr Leben, während sie am ganzen Leib wild umher zuckte und mit ihren Fäusten auf dem Rücken ihres Mannes herum trommelte. Jones verharrte mit seiner Faust in ihrem

Anus und ließ seine Frau wie am Spieß daran herumzappeln und schreien, bis sie schließlich völlig erschöpft zurück auf den Boden sank.

„Poah... das war mal wieder dringend nötig...“

**Unsere
Kaufempfehlungen
für den Mann**

**-Sexspielzeug jetzt im
Angebot-**

Taschenmuschi - Vaginal Jenny Haze

®

Taschenmuschi - Anal Lisa Ann **®**

Taschenmuschi - Oral Girls Stoya **®**

(Mit Schluckenerlebnis)

[Achtung: Sonderangebot]

Gleitgel - Joydivision

Aquaglide ®

200ml

VISIT-X

**Jetzt hier klicken und kostenlos
anmelden!**